

FDJ – auf „Kurs 80/20“

Unsere Liebe, unsere Treue und unsere Kraft dem sozialistischen Vaterland – dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!



DER

FDJ-STUDENT



Beilage der FDJ-Studentenredaktion der TU zur Universitätszeitung

Wettbewerb der FDJ-Kreisorganisation zum 20. Jahrestag unserer Republik

Bei der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR werden von den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend hervorragende Leistungen vollbracht. Die Grundlinie der Arbeit der FDJ an der Technischen Universität besteht in der Führung der politisch-ideologischen Prozesse unter den Bedingungen der Mitwirkung aller FDJ-Studenten bei der Verwirklichung der Hochschulreform. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Kampf um die Herausbildung und Festigung des sozialistischen Klassenstandpunktes zur Vollbringung von Pionier- und Spitzenleistungen im Ausbildungs- und Erziehungsprozeß. Knapp über 100 Tage vor dem Treffen jungen Sozialisten in Berlin gilt es, ein noch höheres Tempo und eine noch größere Breite im Wettbewerb zwischen unseren FDJ-Grundorganisationen und FDJ-Gruppen zu erreichen. Noch steht nicht fest, welche unserer FDJ-Grundorganisationen am Vorabend des Treffens junger Sozialisten als Sieger im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR das Wettbewerbsbanner der FDJ-Kreisorganisation der TU überreicht bekommen wird. Die beste Ausgangsposition hat sich bisher die FDJ-Grundorganisation der Sektion Physik erarbeitet. Aber auch die FDJ-Grundorganisation der Sektion Mathematik und der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, die bis zum 20. Jahrestag die Namen der revolutionären Kämpfer Tilo Hermann bzw. Kurt Kresse erringen wollen, haben in den letzten Wochen gute Fortschritte erzielt. Noch steht nicht fest, welche FDJ-Studenten bzw. welche Kollektive eine Fahrkarte zum Treffen junger Sozialisten vom 5. bis 7. Oktober in Berlin erhalten werden. Die größten Chancen eine Fahrkarte zu erhalten, haben die FDJ-Gruppen, die um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der Technischen Universität“ kämpfen und die in öffentlichen Rechenschaftslegungen die Erfüllung ihrer FDJ-Kursbücher 80/20 nachweisen.

Damit wir eine optimistische und kämpferische Wettbewerbsatmosphäre erreichen, ist es notwendig, die erreichten Ergebnisse öffentlich darzulegen. Wir geben deshalb allen FDJ-Grundorganisationen und FDJ-Gruppen Gelegenheit, ihre Ergebnisse, Erfahrungen und Ideen öffentlich auf diesen Seiten der FDJ in der „UZ“ zur Diskussion zu stellen. Da in der bisherigen Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR die 1. Dresdner FDJ-Studententage einen Höhepunkt darstellten, beginnen wir in der heutigen Ausgabe mit Berichten von diesem Ereignis.

FDJ-Kreisleitung TU



Ein ausgezeichnetes Ergebnis hatte die Bezirkskonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zum „Saratower System der Fehlerfreien Arbeit“ in den Tagen der FDJ-Studentenfestwoche. Die Ingenieurpraktikanten der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen gestalteten die Konferenz durch Referat und Diskussionsbeiträge, die bei den Praktikern aus Betrieben des Bezirkes großen Widerhall fanden. Unser Foto: Karin Schulze, FDJ-Studentin im 19. Semester, bei ihrem Referat. Im Präsidium Gen. Dr. Heinz Sacher, Leiter der Ingenieurpraktikanten im Grundlagenfach Marxismus-Leninismus, Gen. Dr. Ruhnnow, Stellv. Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus der TU, Genosse Erich Wirth, Leiter des Neuererzentrums und Gen. Aurich, Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Foto: Griebel

TREFFEN JUNGER SOZIALISTEN 5.-7. OKTOBER 1969
BERLIN



Genosse Erich Wirth:

FDJ-Studenten der TU waren hervorragend!

Genosse Erich Wirth, Leiter des Neuererzentrums beim Wirtschaftsrat des Bezirkes Dresden, richtete an den Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus folgendes Schreiben:

„Als Mitglied des Zentralvorstandes der DSF und als Leiter des Neuererzentrums Dresden war ich Teilnehmer an der Wissenschaftlichen Konferenz zu Problemen des Systems der fehlerfreien Arbeit. Nicht nur ich war darüber erfreut, welche hervorragende Arbeit die Studenten bei der Einschätzung zur Einführung des Systems in unseren Betrieben geleistet haben. Sie haben es nicht nur meisterhaft verstanden, die Ergebnisse, die für jeden Teilnehmer der Konferenz ernüchternd waren, vorzutragen, sondern sie forschten gewissenhaft nach den Ursachen und gaben viele Hinweise zur Verbesserung der Arbeit in den Betrieben. Eine gute fachliche und praktische Qualifizierung ermöglichte ihnen diesen Erfolg. Die Arbeit dieser Studenten zeigte, zu welchen Leistungen die Jugend fähig ist, wenn ihr verantwortungsvolle Aufgaben übertragen werden.“